

Aus der Heimat

Wechsel im Regierungspräsidium?

Merseburg. Hier geht das Gerücht, der Regierungspräsident Bergemann sei als Chef der Regierung nach Düsseldorf berufen worden. Regierungspräsident von Düsseldorf war, wie einmütlich, der von den Franzosen vertriebene Parteigenosse Bergemann, der Sozialist Dr. Grüner.

400-Jahrefeier des Gymnasiums.

Nordhausen. Nachdem hier Pfingsten bereits die 400jährige Wiederkehr des Tages, an dem der Rat der damaligen freien Reichsstadt die Einführung der Lehre Luthers angeordnet hatte, begangen worden ist, rüstet man sich gegenwärtig zu einer zweiten 400-Jahrefeier, zu dem 400jährigen Jubiläum des Nordhäuser Gymnasiums. Im Jahre der Einführung der Reformation baute nämlich Johann Spangenberg, der Freund Luthers, die schon am Ende des 15. Jahrhunderts gegründete Lateinschule zu einer Lehranstalt aus, aus der im Laufe der Jahrhunderte namhafte Männer und bedeutende Gelehrte hervorgegangen sind. Schüler des Gymnasiums waren, um nur die bedeutendsten zu nennen, Friedrich August Wolf, der Hero der modernen Philologie, dessen 100jähriger Todestag mit dem Jubiläum ins gleiche Jahr fällt, der Orientalist Wilhelm Geelenius und der Geograph Beringmann. Das Gymnasium bezieht am 9. bis 11. September die Gedenkfeier, zu der die in ganz Deutschland zerstreuten früheren Schüler, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, sich in großer Zahl einfinden werden.

Brandunglück.

Hanis. Großfeuer, angefaßt durch starken Wind, legte im nahen Gießich sieben Scheunen und einige Nebengebäude in Asche. Bei den Lösungsarbeiten kam der 35jährige Landwirt Paul Döhler jäh zu Tode. Eine durch das Feuer wohnend gewordene Mauer stürzte plötzlich um und begrub Döhler unter sich.

Sohrenmüssen. (Ein neuzeitlicher Sportplatz) und Errichtung von Ausstellungsgebäude ist hier geplant. Um Mittel zu beschaffen, beschloß der Magistrat, gelegentlich des großen Pferdemarktes am 5. September, eine Wohlfahrtslotterie zum Besten der Anlage eines Sportplatzes in Sohrenmüssen zu veranstalten.

Großsanna. (Von flüssigem Stahl verbrannt) Auf dem Stahlwerk wurde ein Martinsten Stahl abgefalten. Die Arbeiter hatten die Gießgrube schon verlassen, als der 24jährige Arbeiter hoch aus Merseburg umfiel, um sein Schmelz zu holen. Dabei verbrannte ihn die ausströmende glühende Schlacke bis auf die ausströmenden glühenden Schlackemassen. Mit fürchterlichen Verletzungen brachte man ihn ins Krankenhaus nach Merseburg, wo er hoffnungslos daniederliegt.

Hanitz (Ziegenrück). (Der Zangenass) a usch u) des Kreises Ziegenrück beschloß, der Handelskammer, die hohe Beiträge zur Deckung eines Hausbaus erhebt, das Weistrauen auszusprechen und in Beschwerden an den Regierungspräsidenten sowie an den Minister die Auflösung und Neuwahl der Handwerkskammer zu verlangen.

Weißfels. (Unter dem Verdacht des Mordes) am Baggermeister Preuß, der am 27. März auf Grube Böhm hinterwärts erschossen wurde, war der Schlosser Fritz Böhm aus Steingrimma nach Naumburg in Untersuchungshaft genommen. Man hat ihn jedoch jetzt wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich Beweismaterial nicht finden ließ.

Naumburg. (Unheil durch die Schußwaffe) Der beim Kirchenspielen beschäftigte 18jährige Fritz Geißler wurde hier an der Chaussee mit einem Schuß in der Brust tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß sein Kollege, der 23jährige Ernst Große, der Schießübungen auf eine Telegraphenstange veranstaltete, ihn verächtlich erschossen hat.

Freyburg (Unstrut). (Im Zuge) auf der Fahrt von Freyburg nach Naumburg wurde am Freitag die Arbeiterin Martha Biebig von einem Hirschschlag getroffen. Sie starb alsbald.

Zeuthen. (Behördliche Ehung des Ratskellerwirts.) Am 1. Juli waren es 25 Jahre, daß der Ratskellerwirt Winkler den hiesigen Ratskeller bewirtschaftet. Von der Stadt wurde ihm ein folgender Weinschüler überreicht. Die Firma Gürk-Weißfels, die eigentliche Wähterin der Ratskellerwirtschaft, läßt jetzt sämtliche dazu gehörenden Räume auf ihre Rechnung vollständig neu herstellen.

Die Polizei sucht sich zu rechtfertigen.

Vortrag vor der Presse.

Hannover. Im Auftrage des preußischen Ministeriums des Inneren hielt Sonnabend nachmittag Kriminaloberinspektor Dr. Kopp vor Vertretern der Presse einen Vortrag über den Fall Haarmann. Dr. Kopp ist von Berlin nach Hannover entsandt worden, um festzustellen, wie weit sich die hannoversche Polizei nachrichtlich hat zu Schulden kommen lassen. Es ist leider unmöglich, so führte der Redner aus auf die Mithilfe von Angehörigen der Verbrechertreife selbst ganz zu verzichten, so daß aus der gelegentlichen Transparenz Haarmanns durch einzelne Kriminalbeamte der Polizei kein Vorwurf zu machen ist. Anders liegt es in einigen Fällen, wo Anzeige gegen Haarmann erstattet wurde, ohne daß diese mit der nötigen Energie verfolgt wurden. Eine Anzeige wegen Vergehens gegen § 175 wurde zwar bei der Polizei erstattet, da aber Haarmann nichts Straftatens nachgewiesen werden konnte, blieben die Ermittlungen erfolglos.

Sehr ernst liegt aber folgender Fall: Eines Tages meldten sich auf der Polizei zwei Frauen, die einen Topf mit Fleisch mitbrachten und den Verdacht aussprachen, daß es sich hier um

Menschenfleisch

handelte. Sie hatten im Zimmer Haarmanns einen jungen Mann, der wie tot auf dem Bett lag, gesehen. Haarmann habe sie aus der Tür gedrängt mit der Begründung, der junge Mann wolle schlafen. Sie sollten ihn nicht föhren. Am nächsten Tag lieh der junge Mann verschwinden und gewesen. Seine Kleider aber seien in Haarmanns Besitz geblieben. Das Fleisch, das ihnen Haarmann verkauft habe, erschien ihnen verdächtig, doch ergab eine amtspflichtige Untersuchung, daß es sich um Schweinefleisch handelte. Tatsächlich scheint aber hier eine der Haarmannischen Morbtataten vorgelegen zu haben. Der Kriminalbeamte, der zur Unterfuchung der Anzeige zu Haarmann gefandt wurde, entdeckte ebenfalls nichts Verdächtiges, und sich sich durch Haarmann über die Herkunft der Sachen beruhigen. Wegen dieses Falles ist

einer der hannoverschen Kriminalkommissare mit drei Assistenten vom Dienst suspendiert worden.

Angeklagt trifft die Beamten jedoch nur ein rein formaler Verstoß bei der Behandlung der Akten, der an sich bedeutungslos wäre, wenn es sich nicht eben um einen der schlimmsten Verbrecher handelte, den die Welt je gesehen hat.

In Hannover sind im Jahre 1923 nicht weniger als 576 Verurteilungen erlassen worden. Die meisten allerdings fanden sofort eine sehr harmlose Aufklärung (Trunksucht usw.), doch sind 5 Proz. unerklärt geblieben. Im Jahre 1923 sind also nicht weniger als 30 Menschen aus Hannover spurlos verschwunden.

So schweigmig wie Haarmann, der früher schon einmal wegen Unzurechnungsfähigkeit

dem Gericht freigesprochen wurde, über die Morbtate selbst ist, so detaillierte Schilderungen gibt er von der Zerstückelung und Versteigerung der Leichen. Helfershelfer dürfte er nicht gehabt haben. Die Polizei glaubt auch, daß Granz ihm nur Zubringerdienste für seine homosexuellen Neigungen geleistet hat, von den Morden selbst aber nichts wußte. Granz selbst streitet es ab, von den Taten Haarmanns gekunt zu haben.

Die Ausführungen des Kriminaloberinspektors Dr. Kopp konnten leider nicht den Eindruck vermitteln, daß die hannoversche Polizei nicht auf der Höhe ihrer Aufgaben steht. Friedrich der Große hat von seinen Generalen „fortuna“ verlangt. Von den Kriminalbeamten muß man einen gewissen „Riecher“ verlangen. Sonst tauchen sie eben nicht für ihren Beruf. Es ist doch geradezu ein ungeheurerlicher Zustand, daß ein ohnehin verdächtiges und vorbestraftes Subjekt nachgehender in einer Stadt über 20 Menschen ermorden kann, ohne von der Polizei gefast zu werden. Die Hannoveraner werden sich jedenfalls nicht über beruhigt zu Bett legen, bevor nicht wirkliche Kriminalisten in ihr Polizeipräsidium eingezogen sind.

Neue Zugeständnisse Haarmanns.

Weitere acht Morde geklärt.

Hannover. Es ist gelungen, Haarmann zum Geständnis von acht weiteren Mordtaten zu bewegen, so daß sich die von ihm eingestandenen Morde nunmehr auf zwanzig erhöht haben. Es ist aber mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß diese Zahl weit größer ist, weil es gelungen ist, den Helfershelfer Haarmanns, den Händler Granz, so zu überführen, daß ein Teil der Haarmannischen Schuld auch auf ihn fällt. Haarmann hat sich herbeilassen, seinen Kumpan arg zu belasten. Er hat kein Zweifel, daß Granz Haarmanns Mitarbeiter ist, der ihm die Opfer zuführte, um deren Kleidungsstücke und sonstige Habeligkeiten zu erhalten, und der dann sichtlich mit gehalten hat, die Leichen verschwinden zu lassen.

Nach den ärztlichen Gutachten ist festgestellt, daß die in der Leine gefundenen Knochenreste 24 verschiedenen Personen angehören. Ob alle diese Knochen von Haarmann und Genossen in die Leine oder Röhre geworfen sind, läßt sich natürlich nicht feststellen. Merkwürdig ist, daß eine 80prozentige Milzkarzinose des Haarmanns an eine Frau Engel ausgefaßt werden sollte, nachdem Haarmann bereits verhaftet war. Der Sohn erster Ehe dieser Frau Engel, Haarmann, von dem bereits berichtet ist, hatte Kleidungsstücke der Opfer Haarmanns gekauft, wodurch die erste Morbtat an die Öffentlichkeit kam. Ein Teil der Mordräume in der Neuenstraße 8 und in der Rotenreihe 2 zeugt davon, daß man es hier mit richtigen Spurensuchern zu tun hat. Man muß sich wundern, wie es in den engbesetzten Vierteln der Altstadt in Hannovers dem Mörder möglich war, jahrelang seine Opfer zu ermorden, ohne daß es ans Tageslicht kam.

Serbit und Winter ein Tannensapfenfall, wie er kaum je beobachtet wurde, zu erwarten steht. Für die Leisholzammer von wirtschaftlicher Bedeutung.

Saltberichter. (Sind ungeladene Handgranaten Schußwaffen?) Ueber diese wichtige Frage hat jetzt die kleine Stadtkammer des Bundesrats zu entscheiden. In der Wohnung des Landbauers Walter Weidemann in Eubelinburg wurden bei einer Durchsuchung vier leere Handgranaten gefunden. Der Amtsrichter lehnte den Erlass eines Strafbefehls über drei Wochen Gefängnis ab, worauf auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft die Bezirksammer beim Saltberichter Landgericht das Hauptverfahen vor dem Landgericht Amtgericht eröffnete. Dort wurde Weidemann freigesprochen. Auf die Berufung des Amtsammtes entschied jetzt die kleine Stadtkammer im gleichen Sinne, denn Handgranaten ohne Pulverfüllung und ohne Zünder leiten keine Schußwaffen im Sinne der Verordnungs vom 13. Januar 1924. Eine ungeladene Handgranate dürfte mit einem Gewicht nicht gleichgültig werden, weil das Laden nur von Soldaten ausgeführt werden könnte.

Waltersburg. (Die Verpachtung un jener Tag), die 1800 Morgen umfaßt, und bisher stets von der Hofammer selbst abgehoßen wurde, brachte folgende Gebote:

Amstalt Diehe-Barbu 2300 M., Hüfne-Schadenthal 2250 M., Braune-Bernburg 2200 M.

Jümenau. (Die Köhlererei) gewinnt wieder im Thüringer Walde große Ausdehnung. Kamentlich im Gebiet des Schneefeldes, des Beerberges und in der Nähe der Schmiede sind große Mengen Stöße angefahren, die nach und nach in Meißern zu Holzstoße umgewandelt werden sollen.

Langfristige Wettervorhersagen.

Von Professor Dr. Grassie.

Bei den Landeswetterwarten laufen oft Anfragen ein, sich auf die Wetterlage und die Witterung noch in ferner Zukunft fessender Zeitraume, bisweilen auch metallsitzender Voraussagen und Gewand beisehen. Es würde ja fruchtlos für die Volkswirtschaft, insofern wie für unsere Pflanzeneinteilung unentbehrlich bedeutungsvoll wäre, wenn wir für Wochen und Monate im voraus wie auch für entfernte Bezirke das Wetter voraussagen könnten.

Somit sind wir aber noch nicht. Denn untern am entwickelten Wetterdienst können wir heute mit hochprozentiger Sicherheit wohl den Verlauf der Witterung für einen bestimmten Klimabesitz auf ein bis zwei Tage in fahigen Annahmen voraussagen. Aber schon bei der Voraussage für eine Woche müßten wir uns darauf beschränken, den Charakter der Witterung im allgemeinen Umriß voraussagen zu können. Wir müßten dank auf Grund des vorliegenden, nicht selbst angenommenen, invariablen Bildes gewissermaßen wissenschaftlichen Grundgesetze und unterer praktischer Erfahrung aus, wie sich im Laufe der nächsten Tage der Luftdruck und die Winde verhalten werden und ändern werden. Daraus ziehen wir dann weitere Schlüsse für die Temperatur, für Bewölkung und Niederschlag. Die Schnelligkeit, mit der sich die Veränderungen vollziehen, bildet einen sehr unsicheren Faktor. So kann sich mit allermeinsten Unirrien bemerken lassen.

Wenn man nun den Witterungsverlauf für eine ganze Jahreszeit oder etwa für die großen Sommerferien oder für eine Reiseperiode angeben soll, so muß man schon die Wetterarten beiseite lassen, die Lage der großen Klimazentren und ihre Veränderungen klar machen, langjährige Statistiken zu Hilfe nehmen und daraus etwaige periodische Abläufe herausziehen lassen. Gewissermaßen Kalendermacher, die die Kritiklosigkeit der großen Kreise des Volkes ausnutzen, machen sich die Sache sehr leicht, indem sie ihre Beschlüsse und wahren sinnliche Zufallsereignisse der Meteorologie aber, der es mit keiner Wissenschaft ernst nimmt, weiß, daß das Wetter durch zahlreiche, schwer übersehbare Einflüsse ständig verändert wird, die zwar noch zufälligen Gelehen verlaufen deren Dauer und räumliche Lage jedoch nicht berechenbar ist. Es ist, um ein bekanntes antikes Bild zu verwenden, als ob ein Flieger ein Bündel Flugblätter abwirft. Wir können dann nur den mittleren Landungsort und die ungenügende Zeit des Eintreffens angeben, nicht aber für jedes Blatt Ort und Zeit der Landung. Da wirrt der Wind mit, der unberechenbar ist.

So ist es auch mit der langfristigen Wettervoraussage. Aber der Anfang ist gemacht und die Anforderungen unserer Wirtschaftswirten heute auch den Meteorologen, etwas weiter zu gehen, als rein wissenschaftliches Gewissen zuläßt. Dabei leisten ihm keine Erfahrung aus die Dientle. Sie hat ihm Regeln an die Hand gegeben, die sich zwar nicht leicht beenden lassen, jedoch aus praktische Dienste leisten. Bei doch auch die Wissenschaft schon schaffte, daß Korrelationen, also Beziehungen zwischen zeitlich und räumlich weit getrennten Witterungsorganen bestehen. So hat der Göttinger Professor Meinhardus bewiesen, daß man aus der Art und Stärke der Luftströmung über dem atlantischen Golfstrom im Spätherbst zuverlässige Schlüsse ziehen kann auf den Verlauf der Frühjahrswitterung in Mitteleuropa.

Kürzlich erst hat der Japaner Okada eine enge Beziehung zwischen der Japaner Temperatur im Norden Japans und dem Luftdruck der vorhergehenden Monate in Südamerika nachgewiesen. Da die Witterung im August die Reisenerie in Japan wesentlich bestimmt, so ist diese Korrelation volkswirtschaftlich wichtig.

Auch die Statistik vergangener Jahre kann bei ihrer Durcharbeitung zu wichtigen Schlüssen führen. Durch sie ist festgestellt, daß in unruher Gegenwart auf einen recht kalten Winter eigentlich nie ein heißer, trockener Sommer gefolgt ist. Auch gibt es mehrjährig, mit Sonnenhitzen, Sternhellungen und Sonnenflecken verbundene Perioden, die zu langfristigen Prognosen — jedoch mit Vorbehalt — verwendet werden können. Es fehlt uns nicht noch die Vollständigkeit des Ueberblicks, die erst ein faires Bild geben kann.

Der Anfang ist jedoch gemacht und wir dürfen hoffen, daß wir mit der Zeit in der langfristigen Voraussage der Witterung weiterkommen.

Möbel-Ausstellung

Halle % Alter Markt 1 u. 2
Albert Marfick Nachf.
Besichtigung erbeten — Günstige Preise

Dienstag, den 22. Juli 1924

Herbstregatta.

Die diesjährige Herbst-Regatta findet, wie wir erfahren, am 7. September statt. Sie soll hauptsächlich einen Uebungscharakter haben...

Die Weltmeister im Boxen. Der internationale Boxkongress, der in Paris abgehalten wurde...

Handball. 1. F. C. Tugend-86 (Jugend 5:2 (2:1)). Auf dem Ober-Blag trafen sich die Jugendmannschaften beider Vereine...

Gautag des Saale-Gaues.

Der Saalegau im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine hielt Sonntag vormittag im Saale am Mars la Tour seinen sehr gut besuchten...

Unter Gauweilner F. S. V. errang schließlich durch seine Siege über F. V. Schönebeck, Eintracht...

Kanu-Regatta in Hamburg.

Der Hallische Ruderverein Willberg feierte. Erster Tag: Halbboot-Einer (1000 Meter): 1. Meisinger-Bohrer...

Bericht über das Geschäftsjahr 1923/24.

Wiederum liegen wir am Ende eines Geschäftsjahres, eines Jahres, das hinsichtlich mit einem unruhigen Wettereinbruch...

Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Am Karfreitag trat außerdem die Hallische Handball-Einheitsmannschaft der Saalegauer...

Siedersiedlerausflug.

Als Siedersiedler wurden 50 Herren geehrt. Siedersiedler fanden 9 erst in der Niederholzung während...

Städte-Ausflug.

Zum Auszug kamen folgende Städte: 19. 23. Halle-Waburg 3:0 in Halle auf dem Waburgsaal am 28. 1. 23. Halle...

Turnausflug.

Der Turnausflug, der von dem Turnverein, Gau und Sportklub...

Jugend-Ausflug.

Bei Beginn der Verbandsperiode im September 1923 betrug die Zahl der teilnehmenden Mannschaften 74...

Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Er wurde einstimmig wiedergewählt und legt sich an folgenden Herren zusammen: Vorst. (Saale)...

Folgende Vereine lösten sich am 1. Juli 1923.

1. Juli 1923: 53 Vereine mit 8043 Mitgliedern. 1. Juli 1924: 52 Vereine mit 7016 Mitgliedern.

Die Weiteitschaft erkennen in Gruppe I:

- 1. Klasse: F. V. G. Wader. 2. B. S. G. Eintracht. 3. Sportverein Groß-Ranna.

in Gruppe II:

- 1. Meißner. 2. Eintracht. 3. Eintracht. 4. Eintracht. 5. Eintracht.

Die Vereinsmeisterschaft der I. Klasse errang F. V. G. Wader.

Die Vereinsmeisterschaft der II. Klasse errang B. S. G. Eintracht.

Athletik-Ausflug.

Der Athletik-Ausflug, der am Sonntag den 17. Juli stattfand, verlief sehr erfolgreich.

Der Saalegau war 1923 einer der wenigen Gaue.

die ihren Betrieb in dem Ausmaß des vorigen Jahres wieder durchführen: 1922: 6 Vereine...

Die Vereinsmeisterschaft der I. Klasse errang F. V. G. Wader.

Die Vereinsmeisterschaft der II. Klasse errang B. S. G. Eintracht.

Athletik-Ausflug.

Der Athletik-Ausflug, der am Sonntag den 17. Juli stattfand, verlief sehr erfolgreich.

Der Saalegau war 1923 einer der wenigen Gaue.

die ihren Betrieb in dem Ausmaß des vorigen Jahres wieder durchführen: 1922: 6 Vereine...

Großer Preis von Halle.

Der H. Adler von 97 Halle veranfaßte am Sonntag ein Straßenrennen: Großer Straßenpreis von Halle.

Hahn-Berlin.

Die letzte Klasse: Böhndel-Berlin. Richard Hülbe hatte sich einen kleinen Reizung...

Tennisbeurteilung R. I. 2. Halle 96.

Seit letzter 2. Tennisturnier der Tennisbeurteilung R. I. 2. Halle 96.

Die Vereinsmeisterschaft der I. Klasse errang F. V. G. Wader.

Die Vereinsmeisterschaft der II. Klasse errang B. S. G. Eintracht.

Athletik-Ausflug.

Der Athletik-Ausflug, der am Sonntag den 17. Juli stattfand, verlief sehr erfolgreich.

Der Saalegau war 1923 einer der wenigen Gaue.

die ihren Betrieb in dem Ausmaß des vorigen Jahres wieder durchführen: 1922: 6 Vereine...

Die Vereinsmeisterschaft der I. Klasse errang F. V. G. Wader.

Die Vereinsmeisterschaft der II. Klasse errang B. S. G. Eintracht.

Athletik-Ausflug.

Der Athletik-Ausflug, der am Sonntag den 17. Juli stattfand, verlief sehr erfolgreich.

Der Saalegau war 1923 einer der wenigen Gaue.

die ihren Betrieb in dem Ausmaß des vorigen Jahres wieder durchführen: 1922: 6 Vereine...

Die Vereinsmeisterschaft der I. Klasse errang F. V. G. Wader.

Die Vereinsmeisterschaft der II. Klasse errang B. S. G. Eintracht.

Athletik-Ausflug.

Der Athletik-Ausflug, der am Sonntag den 17. Juli stattfand, verlief sehr erfolgreich.

Der Saalegau war 1923 einer der wenigen Gaue.

die ihren Betrieb in dem Ausmaß des vorigen Jahres wieder durchführen: 1922: 6 Vereine...

Handball.

1. F. C. Tugend-86 (Jugend 5:2 (2:1)). Auf dem Ober-Blag trafen sich die Jugendmannschaften beider Vereine...

Die erste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zweite Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die dritte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die vierte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die fünfte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die sechste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die siebte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die achte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die neunte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die elfte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zwölfte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die dreizehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die vierzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die fünfzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die sechzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die siebzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die achtzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die neunzehnte Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die einundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zweiundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die dreiundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die vierundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die fünfundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die sechsundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die siebenundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die achtundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die neunundzwanzigste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die hundertste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die einhundertste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die zweihundertste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die dreihundertste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

Die vierhundertste Mannschaft folgte der Einladung des F. V. G. Tugend, um an den Kämpfen zur Erringung einer Wanderplatte teilzunehmen...

